

alt; 9.) Gottwalt Heyden, geboren 1711. — Das eingepfarrte Dorf Wolfersgrün heißt 1406, wo es Denen v. der Planitz auf Wiesenburg gehörte, urkundlich Wolfersgrün. 1596 erkaufte es nebst Bärenwalde (s. o.) der Zwickauer Rath von Heinrich v. Bünau, und seit dieser Zeit ist es bei der Herrschaft Wiesenburg geblieben.

Von Geistlichen sind noch nachzutragen:

In **Auerbach** (S. 5 und 124): Peter Merkel, aus Schwarzau bei Neuburg, folgte 1549 auf Bollrath und † 1566; Valentin Honest, aus Glauchau, von 1605 bis 1611, wo er nach Bockwa zog. Sein Nachfolger war Andreas Dibben oder Dibbenius aus Freiberg, der noch 1633 hier war.

In **Stenn** (S. 14 und 107) war der zweite evangelische Pastor Ulrich Harrer sen. um 1556.

In **Steinpleiß** (S. 26 und 107) folgte auf Haug um's J. 1556 Thomas Krapitius oder Krapitsch aus Zwickau, und 1612 zog hierher von Neukirchen bei Erimischau Franz Dieß, † 1633.

In **Bockwa** (S. 50 und 107) folgte auf M. Pürzel: 1611 Valentin Honest, aus Glauchau, zuvor Pastor in Auerbach, und auf diesen 1630 M. Adam Ehrentraut, aus Zwickau, † 1633 an der Pest.

In **Delsnitz** (S. 58) war der erste evangelische Pastor Matthias Wunderlich aus Stadt Delsnitz, bis 1560. Wegen Delsnitz vergleiche auch den Artikel Lugau S. 19 ff.

**Lichtentanne** (S. 69 und 108) war einmal von 1644 bis 1662 Filial von Steinpleiß.

Die Pfarre zu **Neumark** (S. 85 und 111) ist 1612 gebaut. Von Pastoren haben sich noch aufgefunden: 1556 bis 1568 Valentin Bachmann, aus Kirchberg, und 1568 bis 1573 M. Barthol. Peschmann, aus Zwickau, zuvor Pastor in Marienthal.

**Ursprung** (S. 88 und 111). Die schon 1653 beschlossene Abtrennung des Filials Kirchberg und dessen Ueberweisung nach Erlbach (S. 91) erfolgte im J. 1668 nach dem Absterben des Pastors Weber. Auf S. 111 ist die Zeile 6 von unten nach „Dener“ zu streichen und dafür zu setzen: und der zweite Oswald Krieger aus Elsterlein, um 1556.

Dr. Herzog.

### Nochmalige Berichtigung.

Die beiden schwer zu verstehenden Worte in der 4ten Zeile der Umschrift der hiesigen großen Kirchenglocke, siehe Lief. 2. S. 7. glaubte ich richtig gedeutet zu haben mit: siehe Lief. 4. S. 16.

in ora mortis vicinae; (aber nicht, wie falsch und sinnlos gedruckt wurde: tu ora etc.) allein es ist mir nun gelungen, diese Aufschrift in ihrer richtigen Deutung aufzufinden. Sie heißt:

Maria virgo, Maria mater gratiae

Mater misericordiae

Tu nos ab hoste protege

In hora mortis suscipe.

Melanchthon erwähnt sie in der Apologia: cf. libr. symb. Apol. Confess. IX. de invocatione Sanctorum. §. 27. In der Rechenberg. Edit. Seite 228 oben. — Diese nochmalige Berichtigung fand ich, der richtigern Deutung der Mönchsschrift wegen, für nöthig.

Notz,  
Past.

## Ergebenste Bitte.

Zu Füllung der Schlußlieferungen der Kirchen-Galerie der Inspectionen Chemnitz, Stollberg, Zwickau und Neustädtel mangeln noch die Nachrichten aus 8 Parochien, was bereits eine monatliche Unterbrechung im Erscheinen der Fortsetzung herbeigeführt hat.

Ich wage es daher, die betreffenden hochverehrten Herren Pastoren um einige geschichtliche Beiträge über Ihre Kirchen zc. nochmals höflichst zu bitten, damit es mir möglich werde, die neunte Abtheilung der Galerie nicht nur in gleicher Vollständigkeit und ohne Lücken, sondern auch recht bald beendigen zu können.

Der letzten Lieferung dieser Abtheilung wird Titel, Inhaltsverzeichnis und Umschlag, so wie das große Prämienblatt: Zwickau, seine Kirchen und Hauptgebäude beigegeben.

Hermann Schmidt,  
Verleger.

Hierzu als Beilage:

Das neunte große Prämienblatt: Die Kirchen der Ephorie Neustädtel.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.